

# Südwesten im Nachteil

## Württembergler äußert sich zu Straßenbau

Quelle:

SchwaBo 15.02.2008

Haslach/Schramberg (sw). Neue Möglichkeiten zur Finanzierung des Straßenbaus forderte der Hauptgeschäftsführer der IHK Schwarzwald-Baar-Heuberg, Thomas Albiez, zur Realisierung von dringenden Projekten.

Denkbar sei die Einführung einer Maut für Personenwagen, sagte Albiez bei einem Gespräch mit Vertretern der »Notgemeinschaft Ausbau Querspange Kinzigtal-Schwarzwald-Zollernalb« mit dem neuen südbadischen Regierungspräsidenten Julian Würtenberger in Schramberg. Die Straße passe so gar nicht zur Wirtschaftskraft, sagte Albiez, der langfristig einen Schaden für die wirtschaftliche Entwicklung befürchtet.

Diesem Ansatz widersprach Würtenberger nicht, er sei »offen für neue Finanzierungswege«. Auch er sehe die »Verkehrswiderstände« auf der B 33 zwischen Elgersweier und Steinach, hier geht es um einen dreistreifigen Ausbau, sowie im Bereich von Haslach oder Schramberg, die auf eine Umfahrung warteten.

Geschenke hatte Würtenberger bei seinem Antrittsbesuch nicht im Gepäck. Er wolle sich für leistungsfähige Verkehrswege einsetzen, versicherte er. Gerade der »Südwesten des Südwestens« sei beim Straßenbau deutlich benachteiligt, verwies er auf die Mittelzuteilung des Bundes. Er wolle »ehrlich« sein, machte er den Vertretern aus den Landkreisen Rottweil, Ortenau und Zollernalb deutlich, er werde

sich für alle notwendigen Ost-West-Verbindungen einsetzen, verwies aber auf die Finanzmittel, die »nicht für alle« reichten. Er sehe schnelle Realisierungsmöglichkeiten für die Projekte nur durch eine alternative Finanzierung und nannte auch die angesprochene Pkw-Maut.



Julian Würtenberger: Finanzmittel reichen nicht für alle.

Haslachs Bürgermeister Heinz Winkler machte deutlich, dass sich das Kinzigtal einen schnellen dreistreifigen Ausbau wünsche. Eine Strecke sei so schwach wie ihr schwächstes Glied, leitete er zur immer noch fehlenden Umfahrung Haslachs über. Wenn sich dort der Verkehr stauet, sei der Wert der Investitionen an anderen Orten gemindert. Die Realisierung der Umfahrung Haslach schätzte Würtenberger etwas »günstiger« ein als die ebenfalls gewünschte Talumfahrung Schramberg. 20 Millionen Euro seien zwar »auch nicht wenig«, derzeit sei sie aber im Investitionsordnungsplan des Bundes »nicht drin«.